

Protokoll 2. Treffen Berliner Nachhaltigkeitsinitiativen und Interessierter

Datum: Donnerstag, 13.11.2008 von 19.00 - 21.00h
Ort: Siebdruckwerkstatt, Pfluegerstr. 11 in Berlin-Neukölln
Einladende: Paula Marie Hildebrandt (3plusX), Milena Riede (tt30), Sophie Scholz (fairdo), Wolfgang Gründinger/Fabian Hübner (Initiative für nachhaltige Entwicklung)
Moderation: Milena Riede
Protokoll: Sophie Scholz, Milena Riede

1. Vorstellung Berliner Initiativen

Grüne Uni

Die „Grüne Uni“ ist eine Hochschulgruppe an der TU. Sie haben sich Anfang des Jahres gegründet, da an den Unis nicht genügend zu den Themen gemacht wird.

Erstes Ziel der Initiative ist die Einführung einer Pflichtveranstaltung für alle Studiengänge „Soziale Ökologie für alle“. Das Format soll sowohl Vorlesungen + Praxisteil enthalten. Weitere Projekte sind die „Ökostrom Revolution“ und eine kulturelle Zwischennutzung in Lichtenberg.

Studenten sollen Ökostrom beziehen – eine Ökostromparty für Studenten wurde organisiert, aus der die „Ökostrom Revolution“ entstanden ist. Da kann jeder mitmachen beim Werben für Ökostrom.
www.solar-age-news.com

Im Sommer hat die Initiative in Lichtenberg zufällig ein Gelände mit Gewächshäusern gefunden, das schon seit langer Zeit leer steht. Für das Gelände gibt es einen Flächennutzungsplan, demnach eine Zeilenhausbebauung geplant ist. Bislang gibt es noch keinen Investor. Da man auf dem Gelände viele verschiedene Projekte im Sinne einer nachhaltigen Nutzung realisieren könnte, plant die Grüne Uni das Gelände zu kaufen oder mit dem Bezirk eine Zwischennutzung zu vereinbaren und dann selber nach einem Investor zu suchen.

Gesucht:

Weitere Mitstreiter die sich für Ökostrom oder eine nachhaltige Nutzung des Lichtenberger Geländes einsetzen

Anregungen der Anwesenden:

- Initiative beim Nöldnerbahnhof in Lichtenberg
- „Transition Town Initiative“ Friedrichshain sieht in „Relocalisation“ großes Potential und könnte kontaktiert werden
- Es wird auf die Website: www.permakultur-info.de verwiesen, die Informationen zu ähnlichen Themen bietet
- Zwischennutzungsagentur als Ansprechpartner.

Kontakt: Thomas www.gruene-uni.org

„Idee Deutsches Nachhaltigkeitsnetzwerk“

Die Vielfalt der vorhandenen Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit ist toll – aber wir könnten eine übergeordnete Organisationsform aufbauen (nach dem Beispiel der Fifa) „Bundesländer“ bzw. Initiativen könnten alle 2 Jahre die Aufgabe übernehmen einen Kongress zu veranstalten. Der Organisationsrahmen kann zu mehr Ergebnissen führen, als wenn jeder einzeln vor sich hin arbeitet.

Konkret sähe es so aus, dass z.B. „sneep“ weiterhin seine Sache macht – parallel dazu jedoch auch noch den Kongress organisiert. Durch die Organisationsform gibt es eine auf Freiwilligkeit basierende Struktur, welche die Energien bündelt und auf einer Mini-Vereinssatzung basiert. Der jeweilige „Oberhutaufhaber“ für 2 Jahre wird dann nach außen kommuniziert und wenn er bzw. seine Initiative irgendwo anfragt, dann ist klar, dass alle Initiativen dahinter stehen. Momentan ist es für Einzelinitiativen teilweise sehr schwer. Zentrale Aufgabe wäre, flache Hierarchien und eine Strukturen für ein „Deutsches Nachhaltigkeitsnetzwerk“ zu schaffen.

Es gibt Beispiel, bei denen bereits etwas Ähnliches ausprobiert wurde. Zum Beispiel der Versuch eine dezentrale Intelligenzagentur (ZIA) aufzubauen (Holm Friebe, „9to5“). Jedoch besteht die Gefahr, dass solche Initiativen sich wieder verlaufen. Man kann nur weiterkommen, wenn die einzelnen Organisationen ihre Identität nicht verlieren und z.B. jeweils einer für 2 Jahre den Hut aufhat – derjenige der die Konferenz ausrichtet.

Es gibt vielfältige Initiativen die aber vor allem Austausch basiert sind. Die Handlungsorientierung fehlt zumeist und die Frage „Was machen wir gemeinsam?“ steht leider nicht im Zentrum. Beim Jahrestreffen des Rates für nachhaltige Entwicklung (17.11.2008) könnte man mehr handlungsorientierte Aktionen einfordern.

Anregungen der Anwesenden:

- Das Socialcamp 2008 (<http://socialcamp.mixxt.de/>) hat diese Idee verfolgt und die bestehende Struktur des Socialcamps kann weiter genutzt werden. Hinter dem Socialcamp stehen Initiatoren aus verschiedenen Institutionen/ Initiativen und aus dem Socialcamp sind konkrete Projekte entstanden (z.B. die Socialbar <http://socialbar.de/wiki/Hauptseite>). Es wäre toll, wenn 2009 ein weiteres Socialcamp stattfinden würde, allerdings steht ein Organisationsteam dafür noch nicht fest und wird noch gesucht.
- Ziel einer bundesweiten Netzwerkstruktur ist also Handlungsorientierung und Professionalisierung.
- U.a. könnten auch Nachhaltigkeitsaktionen direkt vor Ort (bei den Konferenzen) stattfinden.
- Eine weitere Möglichkeit wäre, ein Dokument zu erstellen das zusammenfasst, was man will und das dann auf den Markt geworfen wird. Wer mitmachen will, wird sich dann zeigen.
- Erfahrungen mit grassroots Organisationen zeigen: man arbeitet projektgebunden – so sollte man das realistischer Weise dann auch aufziehen. Insgesamt sind etwa 100 Initiativen dabei, von denen sich dann abhängig von den jeweiligen Interessen etwas 20 an dem laufenden Projekt beteiligen.
- Man sollte sich bemühen neue Kreditgeberformen im Internet zu nutzen – darüber kann man anders Geld generieren als bislang üblich.
- Lange Gruppenprozesse laufen einfach irgendwann aus. Netzwerke funktionieren punktuell und evtl. lokal und zeitgebunden etc. Es ist ein Kennzeichen unserer Generation, sich auf diese Art und Weise zu engagieren.
- Auch die „Lokale Agenda“ hat solche bundesweiten Netzwerkstrukturen aufgebaut, leidet derzeit jedoch sehr darunter, dass ihre zentrale Servicestelle in Bonn weggefallen ist und so nun der „Knotenpunkt“ fehlt. Jährlich wird ein „Netzwerk21 Kongress“ organisiert, der dieses Jahr in Leipzig stattfand.

Als weiteres Vorgehen wird vorgeschlagen eingehender zu recherchieren, was an bundesweiten Netzwerkstrukturen vorhanden ist und ob diese gegebenenfalls unterstützt, erweitert, professionalisiert und handlungsorientierter werden könnten. Für den nächsten jour-fixe sollte jemand aus dem Orgateam des Socialcamps eingeladen werden um zu referieren (z.B. Frauke Godat, Sebastian Schwieker, Markus Beckedahl).

Kontakt: Carl-Ernst Müller (Cuddel) cem@cemueller.de

„Reset -for a better world“

Reset ist eine Internetplattform und widmet sich den Themen Umwelt und Humanität. Das ganze ist community-basiert und eine Art „Myspace für Weltretter“. Vier zentrale Inhalte „Information“, „Aktion“,

„be Reset“ und „Aktivgruppen“ sind hier zu finden. Reset gibt es seit einem Jahr und hat derzeit ca. 1000 „Resetter“.

Tägliche werden News veröffentlicht, jedoch anders als bei Utopia nicht auf Konsum fokussiert. Zentral sind Aktionen und es werden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, wie man nachhaltig aktiv werden. Projekte über die reset berichtet, werden nicht von eigenen Journalisten vor Ort recherchiert, sondern von glaubwürdige Quellen (z.B. Empfehlungen Alternativer Nobelpreis) übernommen. Für die recherchierten Projekte kann man z.B. Geld oder Sachen spenden, mit eigener Zeit oder durch Praktika unterstützen. Außerdem gibt es Handlungstips („be reset“), wie man im Alltag was ändern kann. Petitionen werden recherchiert und zur Zeichnung zur Verfügung gestellt.

Reset finanziert sich über Konzernspenden, die jedoch nicht unbedingt ihr Logo draufsetzen wollen, hingegen ein Interesse haben, die Spende steuerlich abzusetzen. Unterstützt werden nur nachhaltige Projekte – international und lokal, allerdings konnte in Berlin bislang kein Projekt gefunden werden, das ins Förderprofil passt.

Anregung der Anwesenden:

Der Jour fixe könnte sich überlegen einen Projektantrag zu stellen.

Kontakt: Jenny Becker jenny@reset.to

2. Wie geht es weiter mit dem Jour fixe?

Bei der Diskussion um das weitere Vorgehen und weitere Aktivitäten des Jour Fixe wurden sowohl mögliche Inhalte als auch organisatorische Belange diskutiert. Dabei fand u.a. eine Sammlung von vorhandenen Treffpunkten der Nachhaltigkeit in Berlin statt.

Nachhaltigkeitstreffpunkte in Berlin:

- Lange Nacht der Nachhaltigkeit(LNN) von Versiko ca. alle 3 Monate
- Ringvorlesung Initiative für nachhaltige Entwicklung (INE) jeden Dienstag und Mittwoch im Semester an der HU
- Sustainable Designforum – Veranstaltungen zu Nachhaltigkeit und Design alle 8 Wochen
- Grüne Uni - Treffen jeden Mittwoch um 18.00 Uhr in der TU Berlin Raum EW 226
- Art Ecology Education Veranstaltungen unregelmässig im selfHUB
- Socialbar im taz cafe (jeden ersten Dienstag im Monat)
- Econsense – Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V. veranstaltet Diskussionsforen zur Gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (CSR) und einer Nachhaltigen (ca. alle 2 Monate)
- „Eine-Welt-eine-Zukunft“ Veranstaltungsreihe von DED, GTZ, InWent und KfW im Auftrag des BMZ - Expertendiskussion (ca. 3 pro Jahr in Berlin)
- Treffen Berliner Nachhaltigkeitsinitiativen in der Siebdruckwerkstatt Neukölln (jeden 2. Donnerstag alle 2 Monate (8.01. / 12.03. / 7.05. / 9. 07. / 10.09. / 12.11.2009)

Projektidee für weitere Aktivitäten

Ein Gebäude könnte komplett nachhaltig renoviert, gestaltet und dann als „Nachhaltiges Kulturzentrum“ für nachhaltige Projekte betrieben werden. Hierfür käme ein Teil des ehemaligen Flughafen Tempelhof oder irgendein anderer Ort in Frage. Es könnte ein Demonstrationsobjekt sein, wo neue Projekte vorgestellt werden (konzeptionell ähnlich dem „Tag des Passivhauses“).

Zum weiteren Vorgehen des Jour Fix wurde folgendes beschlossen:

- Der direkte persönliche Kontakt und Austausch zwischen den Leuten bei den Jour Fixe Treffen wird für sehr bereichernd und anregend befunden. Es ist gut eine Verbindungsstelle der Initiativen zu haben. Projekte ergeben sich eventuell später.
- Der Multiplikatoreffekt der Treffen und das geballte Wissen Berliner Nachhaltigkeitsaktiver sollte aktiv genutzt werden. Berliner Nachhaltigkeitsgruppen können sich bei den Treffen vorstellen, Erfahrungen auszutauschen und sich Anregungen für eigene Projekte holen. Auch für schwierige Fragestellungen der Projekte wird Raum für Diskussionen angeboten.

- Emails an die jour-fixe-Teilnehmenden sollen nur per blindcopy verschickt werden und die Emailadressen nicht öffentlich verwendet werden, um Missbrauch der Emailadressen vorzubeugen und Spam zu vermeiden.
- Vielleicht könnte der Jour Fixe über "reset" Geld generieren?
- Zur Frage wie miteinander kommuniziert werden soll, wurde kontrovers diskutiert und keine abschliessende Vereinbarung getroffen. Vielmehr soll beim nächsten Treffen dieser Punkt weiter diskutiert werden, auch ob das Web2.0 genutzt werden soll oder nicht.

3. Sonstiges

Flughafen Tempelhof – hier können Projektvorschläge noch eingegeben werden. Kann hier ein Ort für die Nachhaltigkeitsszene schaffen? <http://www.tempelhof-projektaufwurf.de/> (noch bis zum 5. Januar 2009)

„**sweat&shop!**“ in der NGBK im Rahmen der Ausstellung „pöpp68“ in der Oranienstraße 25. Am 22. November lädt 3plusX in Kooperation mit der grassroots foundation und dem Modelabel jovoo zu einem Workshop über nachhaltige Mode in Berlin ein - und fast alle Macher der dt. Mode/Ökobranche sind da. Anschließend ab 19.00 Uhr ist Performance „fastfashion“ mit Musik, Bier und T-Shirtaktion....Kontakt: paula.hildebrandt@3plusx.net